

Positionspapier der Siegener SPD zur Situation in den Kinderkliniken

Die Lage in den deutschen Kinderkliniken ist dramatisch. Durch jahrelangen Sparkurs aufgrund von zu viel Ökonomisierung ist in unserem Gesundheitssystem einiges in Schieflage geraten. Die Corona-Pandemie hat das wie ein Brennglas deutlich gemacht und es wurde von vielen Stellen Besserung gelobt ohne das die große Reform tatsächlich gekommen ist. Durch die aktuelle, ungewöhnlich starke, Welle des RS-Virus rückt die Kindermedizin ins Zentrum der öffentlichen Wahrnehmung und es zeigt sich zunächst eine Art Déjà-vu mit ähnlich starken Solidaritätsbekundungen für das Personal auf den deutschen Kinderstationen.

Auf einen Blick

> Abschaffung der Fallpauschalen

> eigenständige Kinderkliniken ganz besonders unterstützen

> Kinderkrankenpflege und Nachqualifizierung stärken

Wir müssen die Ökonomisierung im Gesundheitswesen zurückdrehen

Der SPD-Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat nun die weitgreifenden Reformen des Krankenhaussystems angekündigt, die so dringen benötigt werden. Ein Schritt wozu es in den vergangenen 12 Jahren unter konservativer Führung des Bundesgesundheitsministeriums wohl an Mut oder schlicht politischem Willen gefehlt hat. Das Fallpauschalensystem, das zunächst nach seiner Einführung tatsächlich für eine Verbesserung der Effizienz und Verkürzung der zu langen Liegezeiten geführt hat, muss unserer Meinung nach nun überwunden werden. Die Kinderkliniken sind von dem Sparzwang noch dramatischer betroffen, da hier die Fallpauschalen für die gesundheitliche Versorgung häufig finanziell bei weitem nicht ausreichen. Das Ergebnis ist, dass seit der Einführung der Pauschalen im Jahr 2003 über 4.000 Betten in der Kindermedizin abgebaut wurden. Eltern müssen für eine ausreichende Versorgung weite Wege und lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Kinder brauchen ganz spezielle Pflege und Aufmerksamkeit von speziell geschultem Personal, dies ist über das aktuelle System nicht ausreichen finanziell darstellbar.

Klares Bekenntnis zu eigenständigen Kinderkliniken

Hier bei uns in Siegen gibt es mit der DRK Kinderklinik auf dem Wellersberg ein eigenständiges Krankenhaus, welches sich ausschließlich auf die Versorgung kranker Kinder und Jugendlicher spezialisiert hat. Das ist ein enormer Gewinn für Siegen und das große Einzugsgebiet der Klinik insgesamt. Insbesondere für junge Familien stellt dies einen erheblichen Standortfaktor dar und durch die qualifizierte Ausbildung von Fachärzt:innen sorgt die Klinik auch für Nachwuchs im Bereich der Kinderarztpraxen.

Die Kinderklinik Siegen stellt nicht nur die Grundversorgung in der Region sicher, sondern hält auch zahlreiche Spezialist:innen für seltenere Erkrankungen vor. Die Versorgung von kleinsten Frühgeborenen in dem sogenannten Perinatalzentrum Level 1 ist nur ein Beispiel dafür. Die Klinik muss sowohl medizinische Versorgung, wie etwa die zwei hochspezialisierten Kinderintensivstationen, vorhalten als auch mit den saisonalen Schwankungen zurechtkommen. So ist beispielsweise das Patientenaufkommen in den Sommerferien eher gering, dennoch müssen Erkältungswellen, wie die aktuelle RSV-Welle, bewältigt werden. All dies wird in der finanziell mehr als schwierigen Lage versucht, ohne dass eine Kinderklinik dies mit anderen Abteilungen, die finanziell gewinnversprechender arbeiten können, kompensieren kann. Das ist ein maßgeblicher Unterschied zu Allgemeinkrankenhäusern, die auch Kinder behandeln. Zudem kann in diesen Allgemeinkrankenhäusern nicht diese hochspezialisierte Medizin geleistet werden. Wir sind froh, dass der Bundestag am 02.12.2022 für 2023 und 2024 jeweils 300 Millionen Euro als Soforthilfe für die Kinder- und Jugendmedizin im Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfEG) beschlossen hat, es fehlt unserer Ansicht aber auch hier an der entscheidenden Differenzierung zwischen den eigenständigen Kinderkliniken, wie in Siegen, und den Kinderstationen.

Kinder brauchen speziell ausgebildete Pflege

Seit 2020 greift das neue Pflegeausbildungsgesetz, welches die drei Berufe Gesundheits- und Krankenpfleger:in, Altenpfleger:in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in in dem Berufsbild der Pflegefachkraft vereint. Auch wenn durch die praktische Ausbildung in einer Kinderklinik der Abschluss in Vertiefung Pädiatrie erlangt werden kann, stellt diese Grundausbildung weniger Inhalte, die speziell die Pflege kranker Kinder betreffen. Wir sehen die Generalistik als Chance für eine international anerkannte, hochqualifizierte und moderne Ausbildung in der Pflege, die vielen speziellen Kompetenzen der früheren drei Berufsfelder dürfen jedoch nicht verloren gehen. Bei der Evaluation der neuen Ausbildung muss dies zwingend kritisch aufgearbeitet werden und nach der dreijährigen generalistischen Grundausbildung klare Perspektiven für eine Weiterqualifikation in den individuellen Berufsfeldern geboten werden. Die Kinderkranken-schwester:innen, -pfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:innen in der Siegener

Kinderklinik leisten nicht nur in der aktuellen Krise enormes für ihre kleinen Patient:innen. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen und so erfordert die Pflege von kranken Kindern ganz besondere Kompetenzen und Fähigkeiten, die auch in einer neu organisierten Ausbildung dringend erhalten werden müssen. Gerade hier in Siegen haben wir auch mit dem Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe in Südwestfalen die idealen Voraussetzungen für eine hochwertige und attraktive Ausbildung in der Kinderkrankenpflege, welche von allen Beteiligten dringend genutzt werden muss. Wir werden den weiteren Prozess und die Evaluation der neuen Pflegeausbildung weiterhin kritisch und konstruktiv verfolgen.

Die SPD-geführte Bundesregierung wird viele lange aufgeschobenen Reformen im Gesundheitssystem endlich aufarbeiten. Bei der Versorgung kranker Kinder darf der Gewinn nicht im Fokus stehen, vielmehr müssen die Pflegekräfte und das weitere medizinische Personal endlich das Gefühl haben, dass sie auch vom Staat konkret unterstützt werden.

Für eine strukturelle Verbesserung in den (Kinder-)Kliniken hat die Regierungskommission ihre grundlegende Krankenhausreform vorgestellt. Darüber hinaus kündigte der Minister Lauterbach die Entbudgetierung in der Pädiatrie an. Dies ist sehr zu begrüßen.

Wir nehmen unseren Gesundheitsminister beim Wort

Ansprechpartner der Siegener SPD für Gesundheits- und Pflegepolitik



Felix Hof
Vorsitzender der SPD Siegen-Süd
Auszubildender zur Pflegefachkraft Pädiatrie
hof.felix@gmx.de



Adhemar Molzberger
Vorsitzender der SPD Siegen
Krankenpfleger
adhi.molzberger@freenet.de